

Schule lehnt geplanten Spielplatz im Innenhof ab

Während am Adolf-Pichler-Platz Baumfreunde für den Erhalt der Grünfläche kämpfen, kündigt das BORG Widerstand gegen das Begehren BM von Staas nach einem Ersatzspielplatz im dortigen Schulhof an.

INNSBRUCK (lei). Innsbrucks BM Herwig von Staas ist derzeit auf fiebriger Suche nach einer Ersatzfläche für den ehemaligen Spielplatz am Adolf-Pichler-Platz, auf

dem sich bis auf weiteres keine Kinder austoben, sondern Bauarbeiter tummeln werden. Ein Ersatz soll für zwei Jahre geschaffen werden, bis die Arbeiten am Adolf-Pichler-Platz fertiggestellt und dort wieder ein öffentlicher Spielplatz errichtet werden kann.

Ins Visier genommen hat der Bürgermeister auch den Innenhof des Bundesrealgymnasiums (BORG) in der Fallmerayerstraße. Ein Ansinnen, mit dem sich Schüler, Lehrer,

Elternverein und Schulwart des BORG wenig anfreunden können. Massive Proteste wurden bereits angekündigt. „Es kann nicht sein, dass man sich über die Köpfe der Schule hinweg durchsetzt“, wettern Manfred Würfl, der leitende Schulwart des BORG, sowie Beatrix Würfl vom Verein der Freunde des BORG. Die Stadt verbaue ihre eigenen Gründe und suche Ersatz auf Grundstücken des Bundes. 500 Unterschriften seien an der Schule bereits gesammelt worden.

Im BORG sorgt man sich nicht nur um die liebevoll angelegten 400 m² Rasen mit kleinem Feuchtbiotop. Mit dem Spielplatz käme auch das Aus für die geplante Freiluftschule im Zelt, für das bereits Fundamente gegossen wurden. Neben der Lärmbelästigung für die Schüler sei Verschmutzung zu befürchten, zudem fehle ein WC. Nachgeben wollen die streitbaren BORGler auch deshalb nicht: „Alles was in Österreich provisorisch eingerichtet wird, bleibt für immer.“

FPÖ für Ersatz

Für einen Ersatzspielplatz sprachen sich gestern die Innsbrucker Freiheitlichen aus. „Ich möchte nach dem Rathaus-Neubau nicht mehr dort spielen, zwischen 15 bis 20 Meter hohen Häuserwänden und umgeben von unzähligen aus- und einfahrenden Autos“, erklärte gestern Stadtparteiobmann GR Arnold Schiefer. Der Erholungswert des Parks sei nie mehr wiederherstellbar.



Wo noch neben der geplanten Freiluftschule in Ruhe gelernt wird, soll ein umzäunter Spielplatz entstehen. Foto: Felix